

Haus L | TU Berlin

- Projektzeitraum: 2011 - 2013



Das 1955/56 entstandene Institutsgebäude der Technischen Universität Berlin [„Haus-L“] ist beispielhaft für die Wiederaufbau-Phase der Hochschule nach dem 2. Weltkrieg. Das Haus steht insbesondere auch wegen seiner Keramik-Fassade unter Denkmalschutz.

Nach einer Phase des Leerstands aufgrund bautechnischer Mängel und einer nicht mehr zeitgemäßen technischen Ausrüstung wurde das Gebäude 2012-2013 und den aktuellen Anforderungen an ein Laborgebäude der Kategorie „S-2“ angepasst.

Zur Grundinstandsetzung des Gebäudes mussten die Stahlbeton-Kassettendecken auf die Feuerwiderstandsklasse „hochfeuerhemmend“ [F60] ertüchtigt, sowie ein bislang nicht vorhandener „zweiter Rettungsweg“ durch den Anbau einer Lamellen-verkleideten Stahltreppe am Südgiebel des Gebäudes angebaut werden. In derselben Lamellen-Struktur sind auch sämtliche neu erforderlichen raumluftechnischen Aggregate auf der Dachfläche verkleidet worden.

Neben nutzungsspezifischen Änderungen der inneren räumlichen Struktur und der damit verbundenen technischen Ausstattungen ist das Gebäude in allen Ebenen an die Anforderungen einer barrierefreien Nutzung angepasst.

Die Gebäudehülle blieb an allen vier Fassadenseiten sowie im Bereich des vorgelagerten Eingangs-Foyers im EG gestalterisch unverändert. Die neuen, den Originalen nachempfundenen Holzfenster sind nach der aktuellen Normung gedämmt.



- NUF: 1.508 m²
- LPH [HOAI]: 2-5
- KGr: 100-600: 4.050.000 €
- Bauherrin: TU Berlin